

Moschee soll sich gut ins Viertel einfügen

Ortstermin auf der Baustelle an der Stolberger Straße. Am Montag rücken die Abrissbagger an. Im Neubau ist auch „Betreutes Wohnen“ vorgesehen. Grünen-Abgeordnete Bettina Herlitzius will sich für Bundesmittel einsetzen.

VON GEORG DÜNNWALD

Aachen. Wann sich jetzt endlich die neue Yunus-Emre-Moschee an der Stolberger Straße den Öchern präsentiert, ist noch nicht bekannt. Letzte Details der Baugenehmigung müssten noch geklärt werden, erklärte Abdurrahman Kol, der Vorsitzende der muslimischen Gemeinde. Allerdings, einer der ersten Schritte ist getan, die alte Tankstelle, die mit angeschlossener ehemaliger Werkstatt 25 Jahre lang ein mehr als unwürdiges Provisorium war, wird derzeit abgerissen.

„Am Montag kommen die Bagger“, erfährt Bettina Herlitzius. Die Bundestagsabgeordnete der Grünen, die ihr Regionalbüro in der Franzstraße unterhält, ließ sich von Kol und Süleyman Zembilci unterrichten, wie sich die islamische Gemeinde die Zukunft im Aachener Ostviertel vorstellt. „Wir legen Wert darauf, dass das Gebäude von der gesamten Nachbar-

schaft akzeptiert wird“, erklärte Kol. Gegenteilige Ansichten seien in Aachen nicht bekannt. Der Panneschopp ist nicht Köln-Ehrenfeld. Der Bau des Gotteshauses ist nötig, weil das Provisorium an hohen islamischen Feiertagen, wie beispielsweise dem Opferfest, aus allen Nähten platzt. Vorangegangener Streit um fehlende Stellplätze wurde bereits beigelegt. An besagten hohen Feiertagen wird der Vorplatz zur Moschee für parkende Autos geöffnet. „Das tut es“, weiß Zembilci.

Gebetsraum und Wohnungen

Der Neubau wird eine Gesamtfläche von 3230 Quadratmeter aufweisen, erfährt die grüne Politikerin. Davon seien 850 Quadratmeter für den Gebetsraum vorgesehen, 750 Quadratmeter werden für 13 Wohnungen geplant. Eine davon ist dem Imam der Gemeinde vorbehalten, der alle vier Jahre durch einen anderen, von der tür-

kischen Religionsbehörde bezahlten Kollegen ersetzt wird.

In den anderen zwölf Unterkünften ist „Betreutes Wohnen“ vorgesehen. „Allerdings können wir keine Pflege gewährleisten“, zeichnete Kol die Grenzen der Yunus-Emre-Gemeinde auf. Er kann sich aber vorstellen, dass die Caritas oder die Arbeiterwohlfahrt diese Aufgabe übernehmen könnte.

Auch ein Mehrzweckraum von 440 Quadratmetern wird angeboten. „Den können selbstverständlich alle Bevölkerungsgruppen mieten“, sagt der Gemeinde-Vorsitzende. Damit sei auch ein Integrationsziel erreicht. Weiter sind geplant Schul- und Seminarbereiche (400 Quadratmeter), eine Küche (50), ein Café (140), eine Bibliothek (100) und ein Frauentreff (150).

Bettina Herlitzius war so ange-tan, dass sie versprach, sich für Bundesmittel für den Bereich „Betreutes Wohnen“ stark zu machen.



Die Grünen-Bundestagsabgeordnete Bettina Herlitzius ließ sich über die Aktivitäten der Yunus-Emre-Gemeinde an der Stolberger Straße und den geplanten Neubau der Moschee unterrichten. Foto: Heike Lachmann

KURZ NOTIERT

Kinderhospizdienst sucht Mitarbeiter

Aachen. Der ambulante Kinderhospizdienst Sonnenblume sucht Interessierte für einen neuen Kurs, der sie als ehrenamtliche Mitarbeiter dazu befähigen soll, sich um betroffene Kinder und Familien zu kümmern. Der Hospizdienst ist für die Städteregion Aachen sowie für den Kreis Heinsberg zuständig. Weitere Informationen, auch zu den vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten im Hospizdienst, gibt es montags und mittwochs zwischen 9 und 12 Uhr unter ☎ 0241/916 1669 oder auch unter ☎ 0151/15 39 7015 sowie per E-Mail an aachen@deutscherkinderhospizverein.de.

Aktion zum „Tag der Rückengesundheit“

Aachen. Anlässlich des „Tages der Rückengesundheit“ veranstaltet das Med-Aix-Rückenzentrum mit der Saint-Gobain-Betriebskrankenkasse drei Infonachmittage zu diesem Thema. Am 12., 13. und 15. März können sich Interessenten an einem Infostand in der Elisengalerie zum Thema Rückenschmerzen informieren. Experten klären über Ursachen und Therapiemöglichkeiten auf. Mehr Details gibt es im Internet unter www.medaix.de und www.sgbkk.de.

Dokumentarfilm zum Thema Gentechnik

Aachen. Den Dokumentarfilm „Leben außer Kontrolle“ zum Thema Gentechnik und Konzernpolitik zeigt die Greenpeace-Gruppe Aachen am Samstag, 13. März, um 19 Uhr im Jakob-Büchel-Haus, Prämiestraße 57, in Walheim. Im Anschluss soll diskutiert werden, der Eintritt ist frei.

Taizé-Gebet in der Marienkapelle

Aachen. Unter dem Motto „Fasten – Umkehr zu mehr Leben“ findet am Freitag, 12. März, 20 Uhr, ein Abendgebet mit Gesängen aus Taizé statt. Texte zum Thema Fastenzeit laden in der Burtscheider Marienkapelle, Ecke Greigorstraße/Berdoletstraße, zu Besinnung und Meditation ein. Das Taizé-Gebet findet an jedem zweiten Freitag im Monat statt.

Theater-Workshops für Grundschüler

Aachen. Zwei Theater-Workshops für Grundschüler organisiert die Evangelische Familienbildungsstätte im März. Der erste Workshop startet am Samstag, 13. März, um 14.30 Uhr im Zentrum für Familien, Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Straße 16. In den Osterferien gibt es dort vom 29. bis zum 31. März jeweils von 9 bis 12 Uhr den Kurs „Der Zauberschatz“. Information und Anmeldung unter ☎ 0241/515 2949.

„Zur Integration gehören auch die Religionen“

Arbeitskreis gibt interreligiöse Broschüre heraus. Keine trennenden Unterschiede. Gemeinsam erarbeitet und finanziert.

VON GEORG DÜNNWALD UND BIRTE WIENEN

Aachen. „Wir sprechen miteinander“, ist Credo verschiedenster Religionsgemeinschaften in Aachen. Deshalb haben sie, gemeinsam mit der Integrationsstelle der Stadt Aachen und dem Arbeitskreis „Dialog der Religionen“, eine handliche Broschüre herausgegeben, die über die Religionen und deren Ansprechpartner in der Stadt Auskunft gibt.

Sie wollen sich nach außen repräsentieren und dabei nicht nur über ihre Religion, sondern über ihre Gemeinden berichten. So wollen sie aktiv das friedliche Zusammenleben der Kulturen fördern. „Respekt, Achtung und Ehrerbietung sind unsere Grundlage“,

sagt Max Mordechai Bohrer, Rabbiner der Jüdischen Gemeinde. Und Respekt, Achtung und Ehrerbietung haben sich in den letzten Jahren die Religionsgemeinschaften entgegengebracht. „Unterschiede trennen uns nicht“, unterstreicht Hildegard Mazyek. Hildegard Mazyek ist im Vorstand des „Islamischen Zentrums“ der Bilal-

Moschee. Zusammen mit Vertretern der Religionsgemeinschaften und der Stadt Aachen hat sie mit am Runden Tisch der Religionen gegessen.

„Wir arbeiten schon seit Jahren zusammen, aber erst seit letztem Jahr sind wir so weit, an die Öffentlichkeit zu gehen“, erklärt Iris Kreuzer, die Integrationsbeauf-

tragte der Stadt. Schon der zweite interreligiöse Kalender wurde herausgegeben. Auf dem sind die hohen Feiertage der Religionen vermerkt. „Der Kalender hat reißenden Absatz gefunden.“

Finanziert haben ihn alle gemeinsam – die Stadt und die großen und kleineren Gemeinschaften haben „so viel gezahlt, wie in

ihren Möglichkeiten stand“, erklärt Pfarrer Hans Christian Johnsen von der Evangelischen Kirche. Und auch bei der neuen Broschüre haben alle ihren Beitrag geleistet – sowohl finanziell als auch inhaltlich. Von der Baha'i-Gemeinde über die verschiedenen christlichen Gemeinschaften bis hin zu Hindi, Islam und Judentum haben die Glaubensgemeinschaften die für sie wichtigsten Fakten ihres Glaubens zusammengetragen und anschaulich präsentiert.

Angebote und Adressen

Kurz und knapp stellen sie Bekanntes und weniger Bekanntes dar. Und das informativ für jedermann, denn wer weiß schon, dass der Hinduismus eine „Geheimlehre“ hat und die Serbisch-Orthodoxen Christen in Würselen beheimatet sind?

In der Broschüre können sich Bürger und solche, die es werden wollen, direkt über Angebote und Adressen der Ansprechpartner informieren. So will der Arbeitskreis das Einleben in Aachen erleichtern.

Shahab Ebrahimi von der Baha'i-Gemeinde Aachen macht deutlich: „Es ist ein Zeichen gesetzt worden: Zur Integration gehören auch die Religionen.“

Die Broschüre kann bei der Stabsstelle Integration unter ☎ 0241/432-5663 bestellt oder im Internet unter www.dialog-der-religionen-aachen.de heruntergeladen werden.



Stellten die interreligiöse Broschüre der Stadt Aachen und des Arbeitskreises der Religionen vor: Rabbiner Max Mordechai Bohrer, Hildegard Mazyek (islamische Gemeinden Bilal und Yunus Emre), Pfarrer Hans-Christian Johnsen für die christlichen Kirchen, Iris Kreuzer, Achim Kockerols (beide Stadt Aachen) und Shahab Ebrahimi von der Baha'i-Gemeinde. (von links). Fotos: Ralf Roeger

EINE FRAGE AN

► HILDEGARD MAZYEK

Bilal-Moschee



Wie haben Sie es geschafft, einen Konsens für eine gemeinsame Broschüre zu finden?

Mazyek: Wir sind vom Inhalt der Religionen ausgegangen und nicht von dem, was manche aus den Glaubensbekenntnissen gemacht haben, also sie missbraucht haben.

Gutschein für eine kostenlose private Kleinanzeige

WERT: BIS ZU 18,- €



Inserieren Sie einmalig mit einer kostenlosen Privat-anzeige im Kleinanzeigenteil der Gesamtausgabe Ihrer Tageszeitung, z.B.:

- Kfz-Markt
- Wohnungssuche
- Tiermarkt
- Verkäufe/Kaufgesuche

Erreichen Sie mit einer Anzeige in unserer Gesamtausgabe täglich 355.000 Leser. MA 2009

Veröffentlichen Sie meine private Kleinanzeige zu folgendem Erscheinungstermin:

- Schnäppchenmarkt am Dienstag (Ausgabe AB = StädteRegion Aachen)
- nächsterreichbare Mittwochsausgabe
- nächsterreichbare Samstagsausgabe

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Bestellscheins: Jeder Buchstabe, jedes Satzzeichen und jeder Wortzwischenraum benötigt ein Buchstabenkästchen für sich. Wort-Trennungen am Zeilenende müssen stimmen, sonst bitte neue Zeile beginnen. Für diesen Auftrag gelten die Geschäftsbedingungen des Verlages.

1	
2	
3	
4	
5	

Meine Anschrift:

Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

E-Mail _____

Tel.-Nr. (für evtl. Rückfragen) _____

Abonnent ja nein (bitte ankreuzen)

Füllen Sie den Coupon aus und senden Sie ihn bitte per Post an: Zeitungsverlag Aachen GmbH · Aachener Nachrichten · Service-Center · Postfach 500 317 · 52087 Aachen

Bei Rückfragen: Tel. 0241 5101-700

Nur einmalig einsetzbar gegen Vorlage des Original-Coupons. Kopien werden nicht akzeptiert. Gültig bis 30.05.2010. Auszahlung – auch von Restbeträgen – sowie Verrechnung nicht möglich. Dieser Gutschein gilt nicht für Immobilienanzeigen, Anzeigen zu Wohnungsvermietungen sowie Anzeigen mit wirtschaftlichem Hintergrund. Ebenso ausgeschlossen sind Bekanntschafts- und Chiffreanzeigen.